

Schandau in jetzigen Tagen.

Besitzt 3 300 Einwohner.

Liegt 125 Meter über der Ostsee.

Viele Zehntausende fahren jährlich mit der Eisenbahn an Schandau vorüber und sehen zum Wagen-Fenster hinaus, wenn Schandau in Sicht kommt. Es ist ein liebliches Bild, das sich den Augen bietet. „Ich kann den Blick nicht von dir wenden, ich muss dich anschauen immerdar.“ So wirkt schon der Anblick Schandaus elektrisierend, und es lockt und zieht wie eine Sirene. Und vielen Tausenden ist es eine der schönsten Erinnerungen im Leben, einmal in Schandau gewesen zu sein. Wie ein Idyll liegt es auf dem anderen Elbufer da, unberührt von dem Lärme und Rauche der Eisenbahn. Die Lage ist herrlich. Es liegt im Elbthale und zieht sich tief hinein in das Kirnitzschthal. Es ist geschützt vor den rauhen Nord- und Ostwinden, die über die Höhen hinwegbrausen, und doch ist im Elbthale auch im schwülen Sommer ein milder belebender Luftzug zu spüren. Es wird von den wärmenden Strahlen der Sonne beschienen vom frühen Morgen bis zum späten Abend, am Morgen geht die Sonne jenseits des Winterberges auf, mittags steht sie der Stadt gegenüber und erst am späten Abend geht sie jenseits des Liliensteines unter. Die Stadt ist an allen Seiten überragt von bewaldeten Höhen im Thale finden sich die herrlichsten Parkanlagen, und Promenadenwege ziehen sich an den Bergabhängen hinauf und in das Thal hinein.

Die Reisegelegenheiten mit der Eisenbahn sind vortrefflich. 18 Züge kommen täglich von Dresden, 18 Züge gehen nach Dresden, 14 Züge gehen nach Tetschen und Bodenbach, 7 Züge gehen nach Sebnitz und Bautzen. Dabei sind die vielen Extrazüge an Sonn- und Feiertagen nicht eingerechnet.